Das Leistungskonzept der Martin-Niemöller-Gesamtschule besteht aus einer **fachunabhängigen Vorbemerkung** und **fachspezifischen Hinweisen.**

Nachfolgend sind fachspezifische Hinweise für das Fach Mathematik formuliert.

1. Bezeichnung des Fachs: \_\_\_Mathematik\_\_(ggf.[[1]](#footnote-1) Jahrgänge:alle)
2. Das Thema „Leistungsbeurteilung“ wurde in den folgenden Fachkonferenzen behandelt (Termine): \_\_\_19.3.2013\_\_/\_18.2.2014\_\_/\_6.5.2014 / 12.1.2021
3. Mitglieder der Fachkonferenz haben die nachfolgenden fachspezifischen Hinweise erarbeitet; die Vorlage wurde danach **in der Fachkonferenz beschlossen.**
4. Das Fach vereinbart, folgende **Instrumente zur Leistungsbeurteilung** einzusetzen (bitte jeweils Anzahl und Dauer pro Schuljahr angeben, außerdem den Grad der Verbindlichkeit (obligatorisch oder fakultativ) für den Einsatz des Instruments, die Häufigkeit (regelmäßig oder punktuell) sowie ggf. bezogen auf unterschiedliche Jahrgänge!):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **obligatorisch** | **fakultativ** |
| **regelmäßig** | * Klassenarbeiten / Klausuren[[2]](#footnote-2) (Anzahl und Dauer gemäß den Vorgaben der Erlasse für die Sek I / Sek II) * Mitarbeit im Unterricht[[3]](#footnote-3) * Schriftliche Bearbeitung von Hausaufgaben / Übungen | * Schriftliche Übung zu einem überschaubaren Thema: ein- bis zweimal pro Halbjahr |
| **punktuell**  **(in Verbindung mit einzelnen Unterrichtsvorhaben)** |  | * Kurzreferat / Präsentation zu einem mathematischen Thema * Erstellung eines Posters zu einem mathematischen Thema |

1. **Das Fach gewährleistet die Transparenz bei der Leistungsbeurteilung durch folgende Maßnahmen:**
   * Die Kriterien für die Beurteilung einer Leistung werden der Lerngruppe vorher bekannt gegeben (bzw. mit der Lerngruppe erarbeitet); dies gilt z.B. für die Mitarbeit im Unterricht (Kontinuität, Quantität, Qualität), Bearbeitung von Hausaufgaben, Referaten, Präsentationen, Postern,…
   * Zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen, etc. wird eine Musterlösung erstellt, anhand derer die Gewichtung und Bewertung einzelner Teilanforderungen für die Lerngruppe nachvollziehbar werden.
   * Die maximal erreichbaren Rohpunkte aus der Musterlösung werden zusammen mit der jeweils erreichten Punktzahl bei der Korrektur notiert.
   * Die Zuordnung zwischen den Intervallen der Rohpunkte und den Noten wird bekannt gegeben.
2. **Das Fach vereinbart Teilbereiche zur Beurteilung der Gesamtleistung.** 
   * Die **schriftlichen Leistungen** werden in vielen Fächern in Form von **Klassenarbeiten** (Sek I) bzw. **Klausuren** (Sek II) erbracht; dabei kann die schriftliche Leistung wiederum mehrere Teilaspekte umfassen.
   * Folgende Teilleistungen gehören im Fach Mathematik[[4]](#footnote-4) zur Beurteilung der Klassenarbeiten / Klausuren: 1) Inhaltliche Richtigkeit der Lösungen 2) Nachvollziehbarkeit der Lösungswege 3) Darstellungsqualität der Lösungswege
   * Die sonstigen im Fach Mathematik erwarteten / möglichen Leistungen („**Sonstige Mitarbeit**“) sind: Heft- / Mappenführung, schriftliche Übungen, mündliche Mitarbeit im Unterricht, schriftliche Bearbeitung von Hausaufgaben/Übungen, Präsentationen, Referat, Poster, kooperatives Verhalten, praktische Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeugen (z.B. Taschenrechner, Tabellenkalkulation, Geometrie-Software, …)
   * Folgende Teilleistungen gehören im Fach[[5]](#footnote-5) zur Beurteilung der **Sonstigen Mitarbeit**: 1) Mitarbeit im Unterricht 2) Bearbeitung von Hausaufgaben / Übungen 3) Schriftliche Übungen 4) kooperative und praktische Fähigkeiten 5) ggf. weitere Teilleistungen (s.o.)

* In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Klassenarbeiten etwa mit 40% gewichtet, die sonstige Mitarbeit mit 60%; in den höheren Jahrgängen werden Klassenarbeiten und Sonstige Mitarbeit etwa gleich stark gewichtet.
  + Sofern eine **schriftliche Leistung** mithilfe eines Punkteschemas korrigiert wird, sollte eine Zuordnung zwischen den Rohpunkten und den Noten erfolgen, orientiert z.B. an den Tabellen der zentralen Prüfungen oder anhand einer ähnlichen Zuordnung.
  + Bei **Klassenarbeiten / Klausuren** erfolgt die Zuordnung zwischen Rohpunkten und Noten im Fach Mathematik nach folgendem Verfahren:
  + Für das Erreichen der Note ausreichend werden etwa 45% der Rohpunkte erwartet; diese Grenze kann je nach Schwierigkeit der Klassenarbeit und Ausfall des Ergebnisses im Bereich 40% bis 50% variieren. Bei jahrgangseinheitlichen Klassenarbeiten[[6]](#footnote-6) verständigt sich das Jahrgangsteam auf eine gemeinsame Grenze. Die Notenintervalle oberhalb und unterhalb dieser Grenze sind in etwa gleich breit zu wählen.
* Bei jedem Unterrichtsvorhaben sollte (für die Lerngruppe nachvollziehbar) der Zusammenhang zwischen den angestrebten Kompetenzen und der Leistungsbewertung verdeutlicht werden, z.B. anhand der erforderlichen Leistungen zur Erreichung der Note „ausreichend“.

1. **Das Fach vereinbart folgende zusätzliche Diagnose-Instrumente**, die nicht zur direkten Leistungsbeurteilung dienen, aber zur Rückmeldung des Leistungsstands an den Schüler / die Schülerin oder zur Selbsteinschätzung verwendet werden können:
   1. Rückmeldebögen bzgl. Lernerfolg / Lernprogression
   2. Selbsteinschätzungsbögen
   3. Fachspezifische Zielvereinbarung mit Auswertungsgespräch, z.B. zur gezielten Verbesserung einer Note
   4. Selbstkontrollbögen

1. Bei Bedarf können die fachbezogenen Vereinbarungen zum Leistungskonzept nach Jahrgängen differenziert formuliert werden! [↑](#footnote-ref-1)
2. Klausuren in der Sekundarstufe II sollen in Inhalt und Aufgabenstellung komplex angelegt sein und Anforderungen aus den Bereichen I (Reproduktion), II (Reorganisation/Transfer) und III (eigenständige Problemlösung) mit Schwerpunkt auf dem Bereich II enthalten; die Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I sollten altersgemäß vorbereitend auf diese Anforderungen hinführen. [↑](#footnote-ref-2)
3. Anregungen für die Bewertung der **Sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe II** finden sich in der Anlage! [↑](#footnote-ref-3)
4. Falls im Fach in den einzelnen Jahrgänge unterschiedliche Aspekte bewertet werden oder diese Aspekte unterschiedlich gewichtet werden, sollte das hier nach Jahrgängen getrennt formuliert werden! [↑](#footnote-ref-4)
5. Siehe Fußnote ³! [↑](#footnote-ref-5)
6. Parallelarbeiten / jahrgangseinheitliche Klassenarbeiten (in höheren Jahrgängen auf E-Kurs bzw. G-Kurs-Niveau) werden wegen der besseren Vergleichbarkeit der Anforderungen grundsätzlich empfohlen. Zur Sicherstellung der eigenständigen Leistung werden oft zwei verschiedene (A-/B-)Formen einer Klassenarbeit verwendet. [↑](#footnote-ref-6)